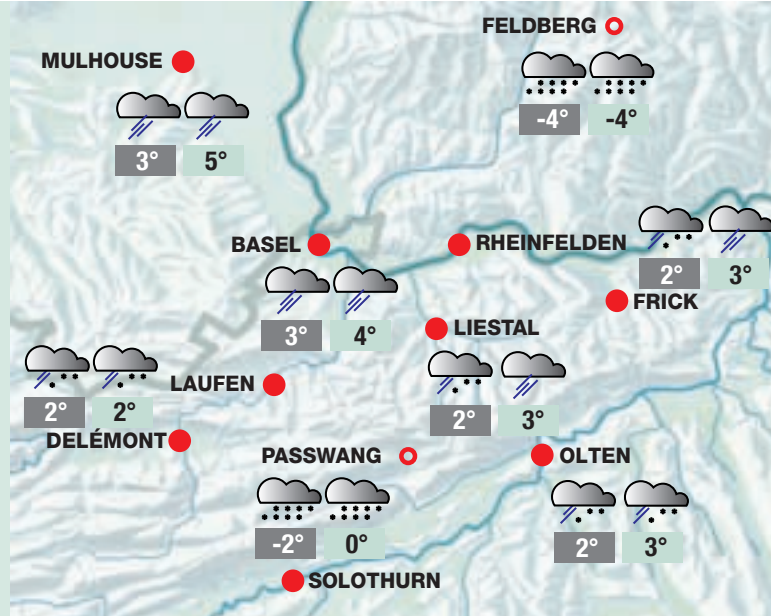


angesagt

«Auf Facebook werden meistens Banalitäten ausgetauscht.»

Das sagt der Politblogger **Balz Stückelberger**.
> SEITE 27



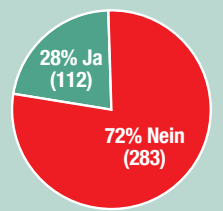
BAZ DIREKT. Haben Sie etwas Aussergewöhnliches erlebt? Möchten Sie die BaZ über ein Ereignis informieren oder auf ein Thema aufmerksam machen? Wir nehmen Ihre Hinweise gerne entgegen. Sie erreichen die BaZ-Regionalredaktion in Basel tagsüber unter **061 639 18 73**, abends unter **061 639 18 75** oder per E-Mail **stadt@baz.ch** oder **online@baz.ch**. Leserbriefe senden Sie bitte an **leserbrief@baz.ch**

frage des tages

Sind Basler Schulen zu wenig gegen Feuer gewappnet?

Anders als im Baselbiet wird in Basler Schulhäusern das Verhalten bei einem Feueralarm nicht in gemeinsamen Übungen mit der Feuerwehr geübt (siehe unten). Können Sie die Kritik daran nachvollziehen? > www.bazonline.ch

DAS ERGEBNIS DER FRAGE VON GESTERN: Soll das Felix-Platter-Spital saniert werden?



Lesen Sie heute im



Zoff im Gundeli: Das ewige Parkchaos auf dem Boulevard ärgert Gewerbler, Polizei und Behörden gleichermaßen.
Absinthe-Restriktion: Eine Basler Bar will die Grüne Fee nur noch an über 30-Jährige ausschenken. Die Hintergründe.

Ohne Rauch fehlt die Realität

Schulen im Baselbiet üben den Notfall mit der Feuerwehr, in Basel nicht



Schlechte Sicht. In der Primarschule Gerenmatt in Arlesheim trainierten die Lehrer vergangenen September mit viel Rauch und im Beisein der Feuerwehr das richtige Verhalten im Fall eines Brandes.
Foto BGV

NADJA WIDMER

Im Baselbiet üben die Lehrer die Evakuierung in eingeräucherten Schulhäusern. In Basel würden interne Übungen ausreichen, finden Erziehungsdepartement und Feuerwehr.

Die Schüler der Haupt- und Realschule in Kändern (D) hatten Glück. Als gestern in der Mädchentoilette ein Feuer ausbrach, reagierte ein Lehrer geistesgegenwärtig und löschte den Brand. Seine Kollegen evakuierten das Gebäude. Dank regelmässigen Feuerwehrübungen im Schulhaus wussten sie, wie man sich im Notfall verhalten muss. «Wir sind in Übungen schon von einem Brand im Chemieslabor ausgegangen und die Feuerwehr hat die Personen rausgeholt», sagte Konrektorin Ursula Ganzke auf Anfrage der BaZ.

Auch in Basler Schulen wird die Evakuierung des Gebäudes regelmässig geübt. So wird zum Beispiel im Bläsierschulhaus jedes Jahr der Ernstfall geübt. Christoph Zacher, ehemaliger DSP-Präsident, langjähriger Lehrer und Si-

cherheitsverantwortlicher im Bläsierschulhaus, reichen diese Übungen allerdings nicht: «Wir üben ohne Feuerwehr», sagt er. Das Evakuieren werde nur von der Schule trainiert.

REALE BEDINGUNGEN. Wie im Bläsi ist auch in allen anderen Basler Schulen seit etwa fünf Jahren ein maximal dreiköpfiges Sicherheitsteam für das richtige Verhalten im Notfall zuständig. Die Teams organisieren Übungen, trainieren mit Lehrpersonen und Schülern die Evakuierung. «Übungen mit der Feuerwehr brauchen wir nicht», sagt Daniel Koenig, Sicherheitsdelegierter im Erziehungsdepartement.

«Im Baselbiet wird regelmässig mit der Feuerwehr zusammen der Ernstfall im Schulhaus trainiert», sagt Lehrer Zacher. «Weshalb sollte das in Basel nicht ebenso wichtig sein?» Seit vier Jahren organisiert die Basler Fachstelle Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Feuerwehrübungen in Schulhäusern. «Da werden ganze Schulhäuser eingeräuchert», sagt Fachstellen-

leiter Dieter Hügli. Es müssten nicht die verrücktesten Szenarien sein, «aber die Lehrpersonen sollten erfahren, wie die Bedingungen bei einem Brand tatsächlich sein können». Durch solche Übungen könne im Ernstfall souveräner gehandelt werden. Das findet auch Christoph Zacher: «Wird unter realen Bedingungen – also mit Rauch – geübt, kann verhindert werden, dass Lehrer im Notfall die Nerven verlieren.»

ERFAHRUNGEN. Ruth Flück, Schulleiterin der Primarschule Arlesheim, hat vergangenen Herbst mit ihren Lehrerkollegen an einer Übung in der verrauchten Schule teilgenommen. «Die Erfahrungen, die wir dadurch sammeln konnten, werden uns im Notfall wohl ruhiger und bedachter reagieren lassen», sagt sie.

Warum gibt es solche Übungen nicht auch in Basel? «Bei uns sind die Voraussetzungen anders», sagt Michel Wälchli, Ressortleiter der Einsatzzentrale der Basler Berufsfeuerwehr. Die Berufsfeuerwehr rücke nach einem Alarm

innert 60 Sekunden aus. Er sei nicht grundsätzlich gegen Übungen unter realitätsnahen Bedingungen. «Doch bevor es diese Übungen gibt, muss im Schulhaus bei den Abläufen und bei den Verantwortlichen alles sitzen», sagt Wälchli. Der Einsatzleiter der Feuerwehr sehe sich auf Wunsch das Gebäude und die Fluchtwege vor Ort an, sagt Wälchli. Truppen seien dazu nicht nötig. Solche Manöver könnten nicht mit der normalen Besetzung durchgeführt werden, so Wälchli. «Wir müssten dafür zusätzliche Leute aufbieten.» Um das Verhalten der Lehrpersonen und Schüler zu trainieren, würden schulinterne Anlässe reichen.

Die Basler Lehrerschaft ist geteilter Meinung. «Ich denke, es reicht, wenn die Verhaltensregeln für den Notfall periodisch aufgefrischt werden», sagt Heini Giger, Präsident der Staatlichen Schulsynode. Heidi Mück von der Gewerkschaft VPOD sagt dagegen: «Ich habe vonseiten der Lehrerschaft gehört, dass sie die schulinternen Evakuierungsübungen nicht sehr praxisnah empfinden.»

Monsieur le Président knüpft Kontakte

Basel. Guy Morin weicht sich und sein Amt ein

PHILIPP LOSER

Erste Aufgabe eines Stadtpräsidenten: Repräsentieren. Zweite: Kontakte knüpfen. Dass Guy Morin schon beides gut kann, zeigt er an seinem offiziellen Antrittsapéro.

Ob es nun um die Aufnahme von Guantánamo-Häftlingen geht, um die Fototerminen an seiner geliebten Kirchenorgel zum Amtsantritt, das Bekenntnis zu seinem Lieblingsautor (Paulo Coelho!) oder die Art wie der neue Stadtpräsident Guy Morin von den Grünen zu seinen Emotionen nicht nur steht, sondern sie auch zulässt: Immer, immer drückt diese grundsoziale Art durch, dieses an sich so politikferne Wesen.

VAN-GOGH-TICKETS. Das war an seinem offiziellen Antrittsapéro vom Montagabend im Saal des Grossen Rats nicht anders. Als Belohnung für das Erscheinen gab er am Schluss seiner Rede das Versprechen, jedem Anwesenden per Post zwei Tickets zur grossen Van-Gogh-Ausstellung im Kunstmuseum zu schicken. Jeder andere Politiker hätte das wohl bereits auf der Ein-

ladung zum Apéro vermerkt – und vor vollem Haus gesprochen.

Trotzdem waren es rund 80 Würdenträger aus dem In- und dem nahen Ausland, die dem neuen Stadtpräsidenten die Ehre erwiesen. Politikerinnen und Politiker aus dem Elsass, dem Badischen, dem Jura und der Stadt hörten Morin zu, als er von Beziehungspflege und seiner Metropolitanregion sprach, die er als Stadtpräsident vertreten möchte. Eigentlich sprach er ja von beidem gleichzeitig: «Ich möchte Beziehungen in der gesamten Region pflegen. In vielen Bereichen können wir unsere Probleme nur gemeinsam lösen.» S-Bahn, Parkraumbewirtschaftung, Wisenbergtunnel, der Margrethenstich – die Liste liesse sich beliebig verlängern.

Darum, so folgerte Morin in einer etwas abenteuerlichen Kausalkette, werde er in seinem neuen Amt seine Ohren trainieren, werde noch besser lernen, zuzuhören, «um damit Kontakte zu pflegen». Sprachs, und setzte es sofort in die Tat um: «Lassen Sie uns einen Apéro nehmen. Nutzen wir die Gelegenheit, uns noch besser kennenzulernen!»



Stapi. Schon ganz der Würdenträger – Stadtpräsident Guy Morin (Grüne) während seiner Antrittsrede im Grossratsaal. Foto Lea Hepp

ANZEIGE

Ab der ersten Sekunde mitreden > **Deutsch intensiv**

inlingua

inlingua Basel, direkt beim Aeschenplatz an der Dufourstr. 50, T 061 278 99 33, www.inlingua.ch

Lastwagen mit zwei fehlenden Rädern gestoppt

Deutscher Chauffeur wollte nicht einsehen, dass er so nicht die Grenze passieren darf

RHEINFELDEN. Bei einer Ausreisekontrolle eines deutschen Anhängerzugs staunten die Schweizer Zöllner beim Zollinspektorat Rheinfelden-Autobahn nicht schlecht: Ein deutscher Lastwagenfahrer wollte am vergangenen Freitag mit einem Anhängerzug nach Deutschland ausreisen, bei dem auf einer Anhängerrachse

auf beiden Seiten die Räder fehlten. Die Achse wurde mit Ketten und Spanngurten am Anhänger befestigt, beziehungsweise gesichert. Die Zöllner verweigerten die Weiterfahrt mit dem Anhänger und verzeigten den Fahrer. Trotz massiver Gefährdung der Verkehrssicherheit war sich der Fahrer keiner Schuld bewusst.



Radlos. Der Fahrer dieses Camions wurde verzeigt.

ANZEIGE

academia
Sprach- und Lernzentrum

Englischsprachiges 10. Schuljahr

zum Beispiel Schwerpunkt: Wirtschaft und Sprachen

www.academia-basel.ch Tel. 061 260 20 20